

Angetroffen, welche von den Komitees und den Studenten empfangen wurden. In der Stadt herrschte eine festliche Bewegung; Festhelmschmuck durchzog mit Musik und ihren Fahnen die Straßen. Die Studenten der Universität begrüßten die Kommittees aus anderen Städten und dem Auslande am Sonabend Abend in Universitätshofe, wo eine Wüste Giordano Bruno's aufgestellt war. Die Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmal fand um 11 Uhr unter Beisehung einer ungeheuren Volksmenge statt. Die Feier, an welcher sich 6000 Vereine mit 1970 Fahnen beteiligten, verlief in größter Ordnung.

Rom, 9. Juni. Bei draochtellem Wetter setzte sich der Zug um 9 Uhr Vormittags von 6000 Deputierten der Provinzen, der Universitäten, ausländischen und inländischen Vereine mit 1970 Fahnen und Bannern, mit 100 Musikkorps vom Tempelpalast aus durch die Via Nazionale, den Corso Vittore Emanuele, die Boulevardstrasse entlang in Bewegung. In dem Zuge befanden sich 2000 Abgeordnete aus den Provinzen und 2500 Studenten und Deputierten der Freimaurer aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Ungarn, Dänemark und Mexiko. Eine zahlreiche Volksmenge bildete Schloß und begrüßte den Zug mit begeisterten Gesängen. Der Zug trat um 10 1/2 Uhr auf dem Campo Fiori ein, das in einen Blumenrain verwandelt war, und gruppierte sich um das Denkmal. Die Tribünen waren von Senatoren und Deputierten, sowie den Ministern besetzt. Um 11 Uhr ließ die Wache die Kasse des Monumentes in die Mitte des langgestreckten Volkstums. Alle Musikinstrumente spielten, die Banner wurden gehisst, die Jubelrufe auf dem Wege und an den umliegenden Häusern schwebten Hüte und Fächer. Abends erfolgte die Uebergabe des Denkmal durch Montanari an den Bürgermeister Rom, welcher in einer der Feier entsprechenden Ansprache erwiderte. Die Uebernahme des Bürgermeisters von Rom und des Deputierten Bovio fanden begeisterten Beifall. Nach der Feier zogen die Deputierten nach dem Capitol, wo am Wege der Wache Garibaldi's, der Deutsche Anführer eine enthusiastisch aufgenommene Rede zum Gedächtnisse des Generalen hielt.

Rom, 10. Juni. Alle gestern erschienenen Blätter konstataren, daß bei der Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmal die Ordnung vollkommen ausreichend erhalten worden sei. Seit längerer Zeit sei keine öffentliche Kundgebung so impudant und unruhig verlaufen, wie die heutige Kundgebung. Am 10. Juni Tag durchzog ein Musikband, welche die Nationalhymne spielten, die Stadt. Der Blumenplan war illuminiert und von einer großen Menschenmenge besetzt. Die Musikanten spielten auf demselben und auf anderen Hauptplätzen. Die Menge verlangte unmaßfährlich die Hymnenhymne sowie die Garibaldihymne zu hören, weshalb denselben begeisterten Beifall und brachte Gehrufe auf Giordano Bruno aus.

Erneute Gerüchte von einer Erkrankung des Papstes werden für vollkommen ungesichert erklärt. Am Laufe des gestrigen Nachmittags besuchten mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps den Kardinal-Staatssekretär Rampolla. Die Vertreter von Frankreich und Oesterreich, welche beim Kardinal zusammenkamen, wurden von demselben zum Besuche geladet, wofür sie längere Zeit verweilten. Der Papst soll angeblich von der Krankheit aus der ganzen Welt ihm angebotene Besuche gegen die Erklärung des Giordano Bruno-Denkmal zu beschleunigen. — Dem „Popolo Romano“ zufolge wäre Ministerpräsident Crispienfeld der fremden Diplomaten beghrdmündigt worden, daß in der Stadt vollkommene Ruhe herrsche.

* Auf Grund der vor Kurzem bei dem Privatsekretär Boulanger beschlagnahmten Korrespondenzen ist der Unterintendant Reichert, welcher im früheren Ministerium Boulanger angestellt war, verhaftet worden. Bei diesem wurden compromittierende Schriftstücke gefunden und der Staatsgerichtshof hat daraufhin den früheren Generalstabskapitän Fleischer verhaften lassen.

Angoulême, 9. Juni. Zusammenkunft und Warten der Boulangeristen, welche heute hier stattfinden sollten, sind politisch unruhmäßig worden. 24 Verhandlungen wurden wegen der Mute: „Es lebe Deulaude!“, „Es lebe Boulanger!“ vorgenommen.

„Ich fürge dafür, daß keiner von uns Felicitas zu nahe treten wird!“ beschwerte Götz sehr ernst.
„Mit Ihrem Ehrenwort?“ bekrachte das Mädchen.
„Mit meinem Ehrenwort!“ beteuerte Götz.
„Ich komme!“

Sie pilgerten langsam durch die Nacht der Straßen. Götz hatte einen kleinen Umweg vorgeschlagen. Der Kalender hatte Mondlicht verheißen, aber es war nichts davon wahrzunehmen. Laternen brannten nicht. Die Wäiter der Stadt hatten einst in ihrer hohen Weisheit den Beschluß gefaßt und zum Gesetz erhoben, bei Mondlicht die irdische Verleumdung zu sparen, die himmlische genüge. Und sie mußte genügen, war der Mond auch nicht sichtbar am Himmel. Was that's wenn Hinz oder Kunz über einen Thyrtritt stolperte und sich die Knieen aufschand: der Mond stand ja im Kalender. Außerdem konnte man bei nachtschlafender Zeit zu Hause bleiben!

Herr von Götz führte Felicitas Ehrenberg. Müller hatte an jedem Arme eine. Die Jünglinge lief hinterdrein. In schneller Frage und Antwort hatte Götz bald heraus, welcher unmaßfährliche Stolz und Ehrgeiz in dem jung'n Mädchen wohnte.

Er forschte sie aus, warum sie nicht bei dem Nutrierganten, Herrn Velter, der ein ausgezeichnete Schachspieler sei, Stunden nehmen wolle.

„Weil sie ihn nicht bezahlen könne.“
„Nacht das wirklich großen Unterschied?“ erkundigte er sich.

„Wenn ich ihn bezahlen kann, darf ich Tante Lene mitbringen und beschwehe mir nichts von ihm gefallen zu lassen!“ erklärte sie mit großer Wichtigkeit.

„Woher der Stolz, Mädchen?“ wunderte er sich.
Nach kurzem Schweigen brachte sie stöhnend hervor: „Mutter war gestorben, ich war noch nicht neun Jahr alt. Wir fuhrten in einem Wagen mit den Kränzen hinter dem Sarge drein. Welche vom Chor wollten draussen singen, und einer von ihnen saß mit im Wagen. Sie hatten nicht Acht auf mich. Ich hielt mit beiden Händen die Kränze auf meinem Schoß und wagte nicht davon aufzusehen, aus Furcht, es könne einer herunterfallen und die Blumen verlieren.“ Da nannten sie meinen Namen und der Chorist sagte: „Sie wird einmal ebenso hübsch, wie

men. Deulaude, Lauffant und Richard wurden, als sie dagegen Widerspruch erhoben, verhaftet; die gegen 400 fahrende Deutsche protestirte dagegen ebenfalls. Die Wachtung war in den Reihen konstant.

Paris, 10. Juni. Die in Angoulême gestern verbotenen Boulangeristen sind bis 1 Uhr Morgens noch nicht wieder in Freiheit gesetzt worden, da sie sich weigerten, die Verpfändung einzugehen, nicht wieder zu Manifestationen zu erlauben. Die in Paris anwesenden konstitutionellen Deputierten veröffentlichten eine Erklärung gegen die Verhaftung ihrer Freunde und beschuldigten die Regierung, daß sie einen revolutionären Weg betrete, für den sie die Verantwortung zu übernehmen hätte.

„Die „Alln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Der Zar drückte vor seiner Verabschiedung vom Schah diesen persönlichen auf's Euergeißte seine Meinung über die persische Politik aus. Sollte der Schah sich jetzt beim Besuch Englands abmehren zu Kundstahl ungunstigen Konzeptionen hinneigen lassen, so möge er vorher bedenken, daß längs der persischen Grenze 100000 russische Bataillone ständen. Der Zar könne nicht dafür stehen, daß er dieselben nicht in Bewegung setzen würde. Der Schah schweig.

* In Serbien haben die Regenten den von Mailand abgeordneten Metropolitan Michael wieder in Amt und Würden eingesetzt. Es ist dies einmal ein Sieg Rußlands, zweitens eine Verletzung der Abmachungen zwischen den Regenten und König Milan.

Telegraphische Nachrichten.

Stienach, 10. Juni. Der Ausschuss des Juristentages hat heute beschlossen, den diesjährigen Juristentag vom 10. bis 14. September in Straßburg abzuhalten.

Wien, 10. Juni. Der Kaiser empfing heute Mittag den Fürsten von Montenegro in besonderer Audienz, welche etwa 10 Minuten währte.

Wien, 9. Juni. Der Fürst von Montenegro ist mit der Prinzessin Wilhelmine heute Vormittags hier eingetroffen und von dem kaiserlichen Reichsadjutanten am Bahnhof empfangen worden.

Paris, 9. Juni. Der Präsident Carnot eröffnete heute auf dem Grezterplatz von Vincennes das internationale Zartfest.

Paris, 10. Juni. Gegen 12000 Turner besetzten heute Nachmittags auf dem Stadtpark vor dem Militärpalast und zogen dann nach Vincennes. Eine ungeheure Menschenmenge begleitete sie auf dem ganzen Wege.

Jansibar, 8. Juni. Nach weiteren Meldungen stieg die deutsche Macht auf dem ersten Ueberland sehr hübsch von Saadani, insofern lösten die Engländer nach kurzer Zeit. Augenblicklich schweben Verhandlungen, von deren Ausgang es abhängt, ob die Deutschen Bangani angreifen werden.

Jansibar, 10. Juni. Von den deutschen Schiffen waren bei der Besetzung Saadani's beigestellt „Zeigig“, „Moene“, „Miel“ und „Schwalbe“. Die Korvette „Corita“ ist gegenwärtig bei den Seychellen-Inseln abwehnd. Der Verlust des Feindes wird auf etwa 400 Mann geschätzt. Das zerstörte Gefirgum ist fast alles britisch-indischen Handeln gehörig. Unmittelbar hat vom Sultan das Großkreuz des Ordens von Strahlenden Stern erhalten. Die Kapitulation von Bangani wird als fraglich betrachtet.

Tages-Neuigkeiten.

* Der Kaiser hat mit den Herren seiner Begleitung am Sonabend Nachmittags Friedrichsloß verlassen und ist mittels Sonderzuges Sonntag früh 7 Uhr 29 Minuten im besten Wohlsein auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen. Vormittags um 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Friedrichsloß nach

Baden nach Potsdam und wohnten daselbst dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nach Beendigung desselben kehrten Allerhöchstdieselben nach Schloß Friedrichsloß zurück. Der Kaiser nahm dort im Laufe des Nachmittags noch mehrere Vorträge entgegen. Um 5 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser zum Empfange seines erlauchter Gastes, des Schah von Persien, von Potsdam nach Berlin.

Berlin, 9. Juni. Der Schah von Persien ist heute Abend um 8 Uhr, wie es vorher bestimmt war, in Berlin angekommen. Das wichtige Ereignis dieser Tage wurde den Menschen unter die „Linden“ und in den Biergarten geleitet, um den Einzug des „Königs der Könige“ in die deutsche Reichshauptstadt mit anzusehen, der er durch seine Besuche in den Jahren 1873 und 1878 kein Fremder mehr war. Es Majestät der Kaiser, welcher erst heute Morgen von seinem Sommerstuge im besten Wohlsein zurückgekehrt war, hatte sich zur Begrüßung seines Gastes von Potsdam direct nach dem Bahnhof Friedrichsloß begeben, wo sich bereits vor ihm die anwesenden Herren des königlichen Hauses und der übrigen deutschen Fürstentümer sowie der Stellvertreter des bereits nach Bangani gereisten Reichstanzlers, der Gouverneur von Berlin, die Generalkommission, die General- und Flügeladjutanten, der Commandant und der Polizeipräsident eingefunden hatten. Auf dem Bahnhofswege war eine Compagnie des Garde-Jäger-Regiments mit Musik und Trompeten vorausgeschickt, die dreierlei Vorzeichen hatten auf dem rechten Flügel verschiedene Annehmungen. Nach der Ankunft des Zuges fand eine herzliche Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Schah statt; die Würdenträger wurden den Majestäten gegenseitig vorgestellt und die Front der Ehrencompagnie, wozu auch ein Mitglied der Kaiserin, in der Uniform des Gardehülsars, mit seinem Gaste den oeffenen, von vier prachtvollen Kappen gezogenen Wagen und geleitete den persischen Herrscher nach dem Schlosse Bellevue, in welchem der Beherrschter während seines vierstündigen Aufenthalts Wohnung nimmt. Der Zug bewegte sich vom Bahnhofe aus durch die Friedrichsloß- und die Linden, unterhalb der Promenade, durch das Brandenburger Thor nach der Charlottenburger Chaussee, sodann auf der Bellevue-Allee nach dem Aufnahmehaus der Fremdlinge bestimmten Schlosse. In der Empfangsstraße hatte man, dem Charakter des Festes gemäß, keine Musik, sondern nur ein einziges Orchester, der Friedbrüderstraße und hinter den Thüren hatte gesaßt; allgemein fiel es aber auf, daß auf dem Gebäude der staatsbildende Reichstag, an welchem beim Einzuge des Königs von Italien nicht der geringste Schand zu sehen war, die transsylvanische „Fregate“ war. Dem kaiserlichen Hofe waren die Schloß- und Schloßhofbrunnen des 2. Garde-Infanterie-Regiments, an den Seiten ritten der Commandant von Berlin, Graf v. Schlieffen, und der Polizeipräsident v. Nitschlow; eine andere halbe Schwadron der Ulanen folgte unmittelbar. Von der herrlichen Volksmenge wurde der Hof des Reiches mit lauten Schreien bewillkommnet, für welche der Wehrführer Persiens mit milderndem Grusse dankte, während der Kaiser mit hübschendem Lächeln und freudlichem Worte die Grüße des Ablicums erwiderte. Dem kaiserlichen Hofe und Persien, die die deutsche Macht auf dem ersten Ueberland sehr hübsch von Saadani, insofern lösten die Engländer nach kurzer Zeit. Augenblicklich schweben Verhandlungen, von deren Ausgang es abhängt, ob die Deutschen Bangani angreifen werden.

Der Kaiser hat mit den Herren seiner Begleitung am Sonabend Nachmittags Friedrichsloß verlassen und ist mittels Sonderzuges Sonntag früh 7 Uhr 29 Minuten im besten Wohlsein auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen. Vormittags um 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Friedrichsloß nach

Baden nach Potsdam und wohnten daselbst dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nach Beendigung desselben kehrten Allerhöchstdieselben nach Schloß Friedrichsloß zurück. Der Kaiser nahm dort im Laufe des Nachmittags noch mehrere Vorträge entgegen. Um 5 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser zum Empfange seines erlauchter Gastes, des Schah von Persien, von Potsdam nach Berlin.

Der Kaiser hat mit den Herren seiner Begleitung am Sonabend Nachmittags Friedrichsloß verlassen und ist mittels Sonderzuges Sonntag früh 7 Uhr 29 Minuten im besten Wohlsein auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen. Vormittags um 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Friedrichsloß nach

Baden nach Potsdam und wohnten daselbst dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nach Beendigung desselben kehrten Allerhöchstdieselben nach Schloß Friedrichsloß zurück. Der Kaiser nahm dort im Laufe des Nachmittags noch mehrere Vorträge entgegen. Um 5 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser zum Empfange seines erlauchter Gastes, des Schah von Persien, von Potsdam nach Berlin.

Der Kaiser hat mit den Herren seiner Begleitung am Sonabend Nachmittags Friedrichsloß verlassen und ist mittels Sonderzuges Sonntag früh 7 Uhr 29 Minuten im besten Wohlsein auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen. Vormittags um 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Friedrichsloß nach

„Ich fürge dafür, daß keiner von uns Felicitas zu nahe treten wird!“ beschwerte Götz sehr ernst.
„Mit Ihrem Ehrenwort?“ bekrachte das Mädchen.
„Mit meinem Ehrenwort!“ beteuerte Götz.
„Ich komme!“

Sie pilgerten langsam durch die Nacht der Straßen. Götz hatte einen kleinen Umweg vorgeschlagen. Der Kalender hatte Mondlicht verheißen, aber es war nichts davon wahrzunehmen. Laternen brannten nicht. Die Wäiter der Stadt hatten einst in ihrer hohen Weisheit den Beschluß gefaßt und zum Gesetz erhoben, bei Mondlicht die irdische Verleumdung zu sparen, die himmlische genüge. Und sie mußte genügen, war der Mond auch nicht sichtbar am Himmel. Was that's wenn Hinz oder Kunz über einen Thyrtritt stolperte und sich die Knieen aufschand: der Mond stand ja im Kalender. Außerdem konnte man bei nachtschlafender Zeit zu Hause bleiben!

Herr von Götz führte Felicitas Ehrenberg. Müller hatte an jedem Arme eine. Die Jünglinge lief hinterdrein. In schneller Frage und Antwort hatte Götz bald heraus, welcher unmaßfährliche Stolz und Ehrgeiz in dem jung'n Mädchen wohnte.

Er forschte sie aus, warum sie nicht bei dem Nutrierganten, Herrn Velter, der ein ausgezeichnete Schachspieler sei, Stunden nehmen wolle.

„Weil sie ihn nicht bezahlen könne.“
„Nacht das wirklich großen Unterschied?“ erkundigte er sich.

„Wenn ich ihn bezahlen kann, darf ich Tante Lene mitbringen und beschwehe mir nichts von ihm gefallen zu lassen!“ erklärte sie mit großer Wichtigkeit.

„Woher der Stolz, Mädchen?“ wunderte er sich.
Nach kurzem Schweigen brachte sie stöhnend hervor: „Mutter war gestorben, ich war noch nicht neun Jahr alt. Wir fuhrten in einem Wagen mit den Kränzen hinter dem Sarge drein. Welche vom Chor wollten draussen singen, und einer von ihnen saß mit im Wagen. Sie hatten nicht Acht auf mich. Ich hielt mit beiden Händen die Kränze auf meinem Schoß und wagte nicht davon aufzusehen, aus Furcht, es könne einer herunterfallen und die Blumen verlieren.“ Da nannten sie meinen Namen und der Chorist sagte: „Sie wird einmal ebenso hübsch, wie

Götz erhob sich. Herausfordernd sah er sich im Kreise um, „Denn von Götz bringt sein Weibspiegel im Tempel



Die Erneuerung der Loose
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Auctors spätestens bis
Donnerstag den 13. Juni cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein
muss, bringe ich hiermit in Erinnerung. Das
Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Johann Hoff'sche aromatische Malz-Kräuter-Toiletten-Seife zur Conservirung und Verschönerung des Teints und Stärkung der Muskeln.

Die Kraft des Malzes in der rationellen Verbindung mit wohlthätigen Kräutern bewirkt eine ganz außerordentliche Wirkung, die schon nach kurzem Gebrauch der Johann Hoff'schen Externa eclatant zu Tage tritt.

Johann Hoff'sche Malzpomade zur Stärkung des Haarbodens.

Der durch die Pomade rein gebaltene Kopf bleibt schmerzfrei, das Haar wird lebendiger und eine wahre Fülle des Kopfes. Von den ersten wichtigsten Autoritäten als die wirksamsten Medicamente verordnet, sind die Johann Hoff'schen Malzpräparate seit ihrem 40jährigen Bestehen offiziell durch 76 Preismedaillen und Goldmedaillen-Diplome prämiirt worden.

Briefe ab Berlin: Malz-Kräuter-Seife 1 Stüd. a 0,50, 0,75 u. 1 M. 6 Stüd. M. 2,75 M. 4 und M. 5,25. Malz-Pomade in Bücheln a M. 1 u. M. 1,50.

Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist **Johann Hoff, Kaiserl. Königl. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas**, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Halle a. S. bei **Helmbold & Co.**

Rationelle sowie moderne Fußbekleidung
fertige, genau dem anatomischen Bau des Fußes Rechnung tragend, unter Berücksichtigung auch der kleinste dienstlichen Wünsche geschmackvoll und elegant. Durch die neuen Hilfsmechanismen bis in die kleinste Details, die individuelle Form des Fußes nach jeder Richtung festhalten.
Bei vornehmendem Bedarf halte ich mich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Heinr. Seiffert, Münden, Braunkas, Eingang Schulgasse.
Werkstatt für orthopädische Fußbekleidung.

Deutsche Landwirtschaftliche Ausstellung Magdeburg vom 20. bis 24. Juni 1889.

Ausstellung und Vorführung von 300 Jacht-, Offiziers- und Königl. Dienstpferden, Remonten, sowie 720 Hindern. Prüfung von 52 Jungochsen. Ausstellung von 850 Schafen, 430 Schweine, zahlreichen Geflügel, 3000 Maschinen, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Hilfsstoffen. Prüfung von Hackmaschinen und 60 neu erfundenen Geräten.

An Preisen werden verteilt: **65000 Mark Geld, 15 Ehrenpreise, 170 Preismedaillen und Diplome.**

Neben der Ausstellung findet die **Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen, Abendunterhaltungen, an welcher auch die Inhaber von Dauerkarten teilnehmen können.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Otto Thiele, Am Exped., Berlin SW, Fehlnstr. 4.

Leipzigerstrasse 87/88.
Münchener & Hacherbräu
ausgezeichnete biere
Katholische Kirche, gute u. billige Speisen
Kornbier aus eigener Malerei

Handwerker-Meister-Berein.

Freitag den 14. Juni 1889

II. Abonnements-Concert im Hofjäger.

Karten sind an der Kasse vorzuziehen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

26. Reichshallen, 26.

Mittwoch den 12. Juni Abends 8 Uhr

Grosser Bier-Commerz mit Frei-Concert.

Freigang & Wagner.

Lüderitz's Berg. Frei-Concert.
Mittwoch den 12. Juni
Abends 8 Uhr

Gummi-Gartenschläuche

offert zu Fabrikpreisen in nur gut bewährten Qualitäten

Adolph Quentin,
Neue Promenade 14.

Auction.

Donnerstag den 13. Juni cr.
Vorm. von 10 Uhr an ver-
steigert ich Königl. 25 auf dem
Hofe zwangsweise eine große Partie
Klempnerwaaren als:

1 Petroleumhänder, 3 große
Restaurationslampen mit
Mantelbrenner, 52 versch.
neue Petroleumbrenner, 2
neue große Badewannen,
27 neue Globebrenner, 155
Sampentzirme (dachsölmig),
174 Globebrenner, 1 große
Partie Lampenbrenner, 6
Geruchsverschlüsse, 1 Part. die
Cylinder, 61 Tafeln Blech,
22 Anslaufhähne, 75 Ober-
theile zu Anslaufhähnen, 1
Partie Gasrohrverbin-
dungsstücke, 11 Hauptwasser-
hähne, circa 60 Pfd. Blei-
rohr, 1 Mundwasserhahn, eine
Partie Dachte u. n. v. a.
Klempnerwaaren sowie Ma-
terial zu Wasser- u. Gas-
anlagen meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

im Zwangsversteigerungs-
Verfahren.

Mittwoch den 12. d. Mts.
Mittags 12 Uhr versteigere
ich im Gasthof zum Hader-
berg in Giebichstein:

1 Sopha, 2 Kleiderschränke,
1 Waschtisch, 1 Regu-
lator, 1 Nähmaschine, 1 gr.
Spiegel, 1 Stegtisch u.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

a) Mittwoch den 12. d. M.
Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich
Geistl. 42 hierseits zwangs-
weise: 1 Instrument, 1 Sopha,
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow
und 6 Stücken Farbe.
b) Donnerstag den 13. d. M.
Vorm. 10 Uhr versteigere ich
im Gasthof zum Haderberg
in Giebichstein: 1 Cylinder-
uhr u. 1 Damenuhr u. Ketten.
Kraff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch d. 12. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr sollen Geistl.
straße 42 zwangsweise versteigert
werden:
2 Drohnenpferde, 1 Sopha
u. 2 Wolstereffel mit grünem
Nähbeuge, 1 eh. Geld-
schrank, 1 Sammlung von
circa 600 Stk. Gold- und
Silbermünzen, 1 Fass und
500 Flaschen verschiedene
Weine u. Champagner, 1
Menschrant, 1 Büffet, ein
Schreibpult, 2 Schreibstische,
Stühle, Spiegel u.
Peschick,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

im Zwangsversteigerungs-
Verfahren.

Mittwoch den 12. d. M.
Vorm. 11 Uhr versteigere ich
Geistl. 42 hier:
2 Sophas, 1 tafelf. Instru-
ment, 1 Damenschreibtisch,
1 Vertikow, 1 Kleiderschr.,
1 Kommode, Regulator, 1
Bettstelle mit Matratze,
Tische, Stühle, Spiegel,
Bilder u.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 12. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr sollen Geistl.
straße 42 zwangsweise versteigert
werden:
2 Drohnenpferde, 1 Sopha
u. 2 Wolstereffel mit grünem
Nähbeuge, 1 eh. Geld-
schrank, 1 Sammlung von
circa 600 Stk. Gold- und
Silbermünzen, 1 Fass und
500 Flaschen verschiedene
Weine u. Champagner, 1
Menschrant, 1 Büffet, ein
Schreibpult, 2 Schreibstische,
Stühle, Spiegel u.
Peschick,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch den 12. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr sollen Geistl.
straße 42 zwangsweise versteigert
werden:
2 Drohnenpferde, 1 Sopha
u. 2 Wolstereffel mit grünem
Nähbeuge, 1 eh. Geld-
schrank, 1 Sammlung von
circa 600 Stk. Gold- und
Silbermünzen, 1 Fass und
500 Flaschen verschiedene
Weine u. Champagner, 1
Menschrant, 1 Büffet, ein
Schreibpult, 2 Schreibstische,
Stühle, Spiegel u.
Peschick,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Walhallatheater

Direction: Mahorff, Hüfisch & Co.
Der Garten u. die Sommerbühne
sind eröffnet!

Bei ungünstigem Wetter finden die
Vorstellungen im Saal statt.
Fräulein Käthe Horst,
deutsch-schwedische Sängerin.
Familie Lars Larsson,
Drabour-Altobass.
Herr Carl Maxsta,
Singsänger.

Fräulein Anna Orlando,
Walzer- und Liebesliedersängerin.
Die Schwestern Emmy u. Anna
Lars Larsson, Drabour-
Produktion am Doppel-Red.
Fräulein Mirz Merli,
Wiener Sängerin.

Hr. Leonce u. Mme. Lolla,
Drabourjünglere,
und Hr. Leonce mit seiner
unerreichlichen Velocitofahrt
auf der 80 Pfd. hohen
Spiral.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Beginn
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Preise der Plätze: Gartenplatz
50 s. Nummerierter Colonnaden-
platz 80 s. Nummerierter Ter-
rasseplatz 2 M. Ein Rabillon
zu 8 Personen 5 M.

Wagenlackirgehilfen
judt J. Sippel in Goslar.
Reisegeld wird vergütet.

Eine tüchtige ältere Köchin
wird zum 1. Juli gesucht
Leipzigerstr. 6, im Restaurant.
Kraft, Mädch. v. 2. sucht erf.
Stelle d. Fr. Ohme, Mühlg. 2.

Mädch. 14—15 J. findet gute
Stelle d. Fr. Ohme, Mühlg. 2.
Aufwartung sofort geüht
Kirchthor 16 II.

St. K. mit Kochgel., 30 Pfr.,
1. Juli zu beziehen Mühlgasse 2.
1 Etube m. K. 40 Pfr. zu verm.
Al. Schloßgasse 5 H. p.

Lagerplätze und eine Wohn-
ung zu 270 Mark zu vermieten.
Mühlgraben 3.

Wohnung für 250 u. 270 M.
zu vermieten
Geiriettenstraße 14.

Eine Parterre-Wohnung von
3 Stuben, 1 K., 1. u. 2. Zubehör
steht oder später zu vermieten
Thurmstraße 3.

Verlegte meine Wohnung von der
Schimmelstr. 5 nach der unteren
Leipzigerstr. 8 I. Etage.

Dr. Fürth,
pract. Arzt.
Sprechst. Wochentags 7—9 u. 2—3.
Sonn- und Feiertags von 7—9.

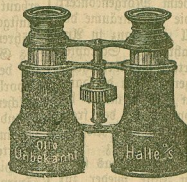
Massage.
Von Kruckenbergstr. 14
bin ich nach
Sophienstrasse 8, part.
verzogen. Sprechst. v. 3—5.
Oertling, Massour.

Verloren schwarzes Emaille-
armband mit Perlen auf d. Wege
von Karstraße bis Bahnhof am
Fingerringen. Gegen Belohnung
abzugeben Karstraße 36, pt.

Ein Korallen-Armband
verloren gegangen vom Kaffeegarten
an der Saale entlang bis nach
Bauer's Pfefferteller in Giebich-
stein. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben Mittelstraße 2, 2 Tr.

Familien-Nachrichten.
Seine Morgen starb plötzlich unser
kleines Gretchen im Alter von
1 Jahr u. 2 Monaten.
Halle a. S., den 8 Juni 1889.
Dr. Jacobsen und Frau.

Operngucker, Krimstecher
mit Gläsern von unübertrefflicher
Wirkung empfiehlt in reichhaltiger
Auswahl billigst
Atto Unbekannt,
Kleinschmieden quervor
neben der Forelle.



Operngucker, Krimstecher

mit Gläsern von unübertrefflicher
Wirkung empfiehlt in reichhaltiger
Auswahl billigst

Atto Unbekannt,
Kleinschmieden quervor
neben der Forelle.

Strohüte

werden gewaschen, gefärbt und
nach den neuesten Formen mo-
dernisiert.
Hutfabrik A. Lehmann,
Schmeerstraße 31.

Zagl. fr. Jauerische Wärschen,
Züringer Knackwürstchen,
K. Sülze, Sackschinken, Car-
bellenleberwurst, Lebkuchen-
werk,
get. Junge, Brannsch. Weiss-
wurst,
diverse Braten, garn.
Schiffelle
im besten Arrangement
W. Nietsch, Hoflieferant,
Leipzigerstr. 75.

Brikets

werden in Wagenladungen direkt
von der Fabrik des Bergwerks
Alwiner Verein
ins Haus geliefert.
Bestellungen sind aufzugeben:
Königsstraße 40e, Gg.
Herrenstraße 2, Gg.
Mittenstraße 9, I.
Sophienstraße 30, Rg.
gr. Ulrichstraße 19, Gg.
Wimenerstraße 7, Gg.

Saferbrod (bestes Fiebrer-
mittel) empfiehlt
Wilh. Boehr.

Graustafelbutter
berendet in Säbeln 8 Pfd. netto
für M. 7,80 franco gegen Nach-
nahme
F. Wieso, Gutsbesitzer,
Elb-Colonie
her Seidenburg Ditzschen.

Makulatur
empfiehlt die Expedition dieses
Blattes.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Ruckel in Halle. — Bildliche Anzeigen (Dr. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Stemp. 1 Beilage.